



BAYERISCHER SCHACHBUND e.V.
Protokoll
über die Sitzung des erweiterten Präsidiums (Videokonferenz)
vom Donnerstag, 18. März 2021, 19.30 Uhr

Anwesenheitsliste:

Präsident Peter Eberl
Vizepräsident Ingo Thorn
1. Schatzmeister Gerhard Kuchling
1. Bundesspielleiter Christian Ostermeier (ab ca.20:30)
Bundesrechtsberater Ralph Alt (ab ca.20:00)
IT-Referent Markus Walter
Vorsitzender BSJ Stefan Scholz

1.Schatzmeister Ulrike Pfadenhauer
2. Bundesspielleiter Simon Pernpeintner
Referent für Frauenschach Aylin Albayrak
Referent für Seniorenschach Viktor Anderson
Referent für Problemschach Lukas Schulz
Referent für Mitgliedererfassung Claus Kuhleemann
Wertungsreferent Claus Kuhleemann
Referent für Ausbildung Olga Birkholz
Referent für Schiedsrichterwesen Peter Przybylski
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Florian Süß
Referent für Verbandsentwicklung Johannes Pfadenhauer
Schriftführer Florian Süß
Datenschutzbeauftragter Dr. Dieter Braun

Bezirkvorsitzende

Bezirksverband Mittelfranken Thomas Strobl
Bezirksverband München Jörg Wengler
Bezirksverband Niederbayern Klaus Kreuzer
Bezirksverband Oberbayern Christian Ostermeier
Bezirksverband Oberfranken Ingo Thorn
Bezirksverband Oberpfalz Dieter Braun
Bezirksverband Schwaben Otto Helmschrott
Bezirksverband Unterfranken Harald Bittner

Ehrenpräsidenten:
Klaus Norbert Münch
Kurt Ewald

Entschuldigt:
Referent für Leistungssport Klaus Böse
Webmaster Eduard Prossliner

Das Einladungsschreiben, am 06.03.2021 per E-Mail verschickt, ist beigelegt.

Präsident Peter Eberl eröffnet um 19:32 Uhr die Versammlung.

1. Antrag Kuchling

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten mehrere Veranstaltungen, wie z.B. die Bundesversammlung, die deutschen Frauen- und Seniorenmeisterschaften der Landesverbände und mehrere „kleine“ Meisterschaften (Blitz, Pokal, Schnellschach) nicht stattfinden. Die dafür vorgesehenen Mittel in Höhe von rund 20000 Euro wurden somit auch nicht ausgegeben. Da die Vereine durch ihre Beiträge einen bedeutenden Anteil unserer Einnahmen stellen, ist es nur fair, den Vereinen auch den größeren Teil der Minderausgaben zu erstatten, zumal sicher in vielen Fällen der Spenden- und Zuschusstopf, z.B. der Kommunen, geringer geworden ist.

Gerhard Kuchling fügt hinzu, dass es ein Zuschuss für Corona-bedingte Mehrausgaben ist. Die Erstattung erfolgt unter Vorbehalt, da man erst einen Beschluss auf dem BSB-Kongress benötige.

Auf die Frage von Markus Walter, ob die Mehrausgaben von den Vereinen belegt werden müssen, antwortete Gerhard Kuchling, dass ein Nachweis nicht erbracht werden muss. Auf die Frage von Olga Birkholz, ob die BSJ davon nicht betroffen sei bzw. ob es mit der BSJ abgestimmt sei, so meinte Gerhard Kuchling, dass die BSJ in keiner Weise betroffen sei

Folgender modifizierter Antrag wurde dann zur Abstimmung gebracht:

Bei den Beitragsrechnungen 2021 wird ausnahmsweise abweichend von den Regelwerken des BSB und der BSJ folgende Beitragsstaffel angewendet den Vereinen ein Zuschuss für coronabedingte Mehrausgaben (Hygienemaßnahmen, Kosten für Digitalisierung etc.) in Abzug gebracht. Die Berechnung erfolgt aus Vereinfachungsgründen wie folgt:

- Kinder/Jugendliche je 0,50 Euro,
- Erwachsene je 1,00 Euro.

Die dadurch entstehenden Mindereinnahmen werden durch die Rücklage in Höhe von 15000,- Euro abgedeckt, welche im Kassenbericht 2020 des BSB für coronabedingte Mehrausgaben/ Mindereinnahmen gebildet worden ist.

Der Antrag wird im Falle einer Billigung sofort umgesetzt und der Bundesversammlung 2021 zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt. Im Falle einer Nichtgenehmigung durch die Bundesversammlung müssen die Vereine den Zuschuss zurückerstatten.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

2. Spielbetrieb in der „Restsaison“ 2020/2021 und in der Saison 2021/2022

Peter Eberl berichtet, dass die Saison 2019/2020 im September 2020 abgeschlossen wurde. Er ist froh, dass der BSB im letzten Sommer die richtige Entscheidung getroffen hat. Momentan sieht es mit einem regulären Spielbetrieb sehr schlecht aus, da die Gaststätten noch nicht offen sind und auch andere Spiellokale noch gesperrt sind. Wettkämpfe wären zwar erlaubt, aber auf Grund der aktuellen Situation faktisch nicht möglich.

Dieter Braun zeigt verschiedene Grafiken, welche die Entwicklung der Inzidenzzahlen und die Lage in den Landkreisen und kreisfreien Städten zeigt.

Viktor Anderson äußerte seine Bedenken, dass die Offene Bayerische Senioren-Meisterschaft Mitte Juni in Bergen durchgeführt kann. Er habe momentan keine Informationen der Kommune. Falls höhere Kosten durch das Hygienekonzept anfallen, bat er um eine Erhöhung des Budgets. Peter Eberl fügt hinzu, dass die Ausgaben für Hygienemaßnahmen anscheinend gedeckt seien.

Auf Viktor Andersons Frage, was mit den Kosten für eventuelle Tests sei, so meinte Peter, dass die Kosten zu hoch wären und man müsse abwarten wie es in 4 bis 5 Wochen aussieht. Er wird Ende April/Anfang Mai über die Durchführung bzw. eine Absage mit der Gemeinde sprechen werde.

Viktor Anderson fügt hinzu, dass er die Deutsche Senioren-Ländermannschafts-meisterschaft, die Ende August/Anfang September in Ingolstadt ausgetragen werden soll, als nicht gefährdet betrachtet.

Peter Eberl weist noch darauf hin, dass vom 4 – 6. Juni in Überlingen der Bodenseecup stattfinden soll, man aber wahrscheinlich erst Ende April warten muss, bis die endgültige Entscheidung über die Durchführung fällt. Letztendlich liegt die Entscheidung beim Ausrichter Baden und den in Baden-Württemberg geltenden Corona-Bestimmungen.

Ingo Thorn fügt hinzu, dass momentan vieles sei noch nicht absehbar sei, z.B. ob der DSB Kongress als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann. Für ihn erübrigt sich zum jetzigen Zeitpunkt die Diskussion über eventuelle Planungen. Er meint, man müsse sich vielleicht in 4 Wochen nochmal zusammensetzen.

Peter Eberl erklärt Christian Ostermeier, der (beruflich bedingt) erst später dazu kam, dass man wegen der derzeitigen Corona-Situation noch keine Planungen zum Spielbetrieb angestellt hat.

Johannes Pfadenhauer fügt hinzu, dass die BSJ mehrere Online Turniere veranstaltet und fragt nach, ob dies vielleicht etwas für den BSB wäre.

3. **DSB Kongreß am 12.06.2021 in Magdeburg**

Die Einladung zum DSB-Kongress wurde vergangene Woche verschickt.

a) Neuwahlen

Peter Eberl führt an, dass mit Christian Kuhn einen zweiten Kandidaten für das Amt des Präsidenten gibt. Christian Kuhn, momentan Präsident des Berliner Schachverbandes, war früher in Franken als Schachfunktionär aktiv und dürfte dem einen oder anderen noch bekannt sein. Weiterhin führt Peter Eberl an, dass der aktuelle Vizepräsident Finanzen, Hans-Jürgen Weyer, schriftlich erklärt hat, dass er nicht mehr kandidiert.

Vizepräsident Sport könnte unter Präsident Krause Ralph Alt werden.

Olga Birkholz möchte unter einem „Team Bayern“ kandidieren.

Peter Eberl meint, dass Ralph Alt eine der besten Lösungen sei, da er als langjähriger Bundesturnierdirektor große Erfahrung im Sportbereich mitbringe und bei den auf DSB-Ebene in den nächsten Jahren anstehenden Aufgaben (Satzungsreform, Anpassung der Ordnungen im Leistungssportbereich usw.) ein erfahrener Jurist im Präsidium ein großer Vorteil sei.

b) Antrag zur Beitragsordnung

(von Baden gestellt)

Peter Eberl führt an, dass Anfang März ein Entwurf veröffentlicht wurde, der im Rahmen einer Videokonferenz vorgestellt wurde. Beim BSB-Präsidium und auch beim NRW-Präsidium stieß der Entwurf auf Ablehnung.

Geplant sei, dass man nicht mehr zwischen aktiv und passiv unterscheidet, sondern zwischen „a“ (aktiv), „z“ (Zweitmitglied) und „p“ (=passiv/ keine Spielberechtigung).

Der neue Passus „p“ ist im Entwurf nur mit zwei Worten (ohne Spielrecht) definiert. Nähere Erläuterungen dazu fehlen. In der Diskussion wurde das „ohne Spielrecht“ dahingehend definiert, dass dieser Personenkreis keine Turniere mit einer Qualifikation für Meisterschaften auf höherer Ebene spielen darf (Open sind möglich).

Für die Mitglieder „a“ und „z“ soll der Beitrag weiter 10 Euro betragen, für Mitglieder mit dem Passus „p“ soll der Beitrag nur 5 € betragen.

Der DSB-Vizepräsident Finanzen, Hans-Jürgen Weyer, befürchtet durch die Umstellung jährliche Mindereinnahmen in Höhe von 30.000 €, was über kurz oder lang wohl zu einer Beitragserhöhung führen müsse.

Ein „Knackpunkt“ im Entwurf sind die Sanktionen. Es heißt dort:

Stellt der Bund bei einer durch Stichprobe erfolgenden Kontrolle der Mitgliedschaftsarten fest, dass von Vereinen Mitgliedschaftsarten falsch gemeldet wurden und die Mitgliedsorganisation dies nicht

rechtzeitig korrigierte, prüft der Bund die gemeldeten Mitgliedschaftsarten der Mitgliedsorganisation und kann für die falsch gemeldeten Mitgliedschaftsarten die zu wenig berechneten Beiträge nachberechnen und erhebt gleichzeitig eine Strafe in Höhe der korrekt zu zahlenden Beiträge für die falsch gemeldeten Mitgliedschaftsarten, mindestens jedoch 100 €.

Der Landesverband müsste sich also ggf. für den DSB mit den Vereinen streiten und möglicherweise auch noch eine Strafe zahlen.

Es stellen sich dabei viele Fragen:

1. Wer soll die Prüfung in einem großen Verband mit ca. 400 Vereinen vornehmen?
2. Wie soll die Überprüfung stattfinden? Vom BLSV erhält der BSB aus Datenschutzgründen nur die Zahl der Mitglieder, nicht eine Namensliste.
3. Wann soll die Prüfung stattfinden? Es zählen die zum 1.1. gemeldeten Zahlen. Die BLSV-Bestandserhebung ist aber erst zum 31.1. abzugeben.
4. Wann kann der DSB die „falsch“ gemeldeten Mitglieder monieren und sanktionieren? Im September, Oktober? Bis dahin kann sich viel geändert haben.

In Bayern sind insgesamt nur 1000 Spieler passiv gemeldet. Die müssten alle kontrolliert und ggf. umgeschlüsselt werden.

Gerhard Kuchling fügt hinzu, dass es eine Unverschämtheit sei, Sanktionen zu verlangen. Er sieht noch einen zweiten Grund, den Antrag abzulehnen. Aus seiner Sicht will man Beiträge aus der Satzung lösen und durch Mehrheiten Strömungen durchsetzen. Peter Eberl und Ingo Thorn stimmen dem zu.

Ralph Alt berichte von einem Telefonat mit DSB-Präsident Ullrich Krause, der meint, die bisherige Sonderregelung für Baden und Württemberg würde wohl ohne neue Beitragsordnung fortgesetzt.

Peter Eberl holt ein Meinungsbild ein. Die Sitzungsteilnehmer sind einheitlich gegen die Beitragsordnung in der jetzigen Form.

c) DeWIS/MIVIS

Claus Kuhlemann führt an, dass das Pflichtenheft bzw. Lastenheft fertig gestellt ist und beim DSB-Präsidenten angefordert werden könne.

Olga Birkholz fragt, wie es nach dem DSB Kongress weiter geht. Da im DSB-Haushalt die Kosten vorgesehen seien, meinte Dieter Braun, dass dies mit dem DSB zu klären sei. Peter Eberl fügt hinzu, dass 50.000 € bewilligt sind. Sollten höhere Kosten anfallen, so sind diese per Nachtragshaushalt bzw. im Haushalt für das 2022 zu genehmigen. Ingo Thorn führt an, dass das Budget auf dem Kongress beschlossen wird.

d) Delegierte für den DSB Kongreß

Peter Eberl ist sich noch nicht sicher, ob er teilnehmen kann, da er vom 13. bis 20.6. eine Kreuzfahrt gebucht hat, bevor der Kongresstermin feststand. Es steht aber noch nicht fest, ob die Kreuzfahrt stattfinden kann. Er schlägt daher vor, einen Ersatzdelegierten zu benennen, falls er verhindert sein sollte, oder grundsätzlich einen Delegierten mehr vorzusehen. Um die volle Stimmenanzahl von 34 voll ausschöpfen zu können, benötigt der BSB 4 Delegierte (incl. Präsident bzw. Vertreter). Die letztjährigen Delegierten waren Peter Eberl, Ingo Thorn, Ulrike und Johannes Pfadenhauer und Klaus-Norbert Münch.

Mit 22 Ja Stimmen und einer Enthaltung wird beschlossen, dass die Delegierten des letzten Jahres wieder nach Magdeburg zum DSB-Kongress fahren sollen.

4. BSB Kongreß am 26.06.2021 in Würzburg – Lengfeld

Harald Bittner führt an, dass die Halle der als Impfzentrum genutzt wird, der etwas kleinere Mehrzweckraum aber auf alle Fälle verfügbar sei.

Peter Eberl will die Ankündigung in den nächsten Tagen versenden und hofft darauf, dass die Bundesversammlung im Juni als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann.

Sollte eine Durchführung nur als Online-Veranstaltung durchgeführt werden können, könne man bei Wahlen das Abstimmungstool „votebox“ verwenden, das unter anderem beim BLSV und DSB erfolgreich genutzt wurde.

Gerhard Kuchling fragt, ob ggf. eine Ortsverlegung sinnvoll wäre? Für Peter Eberl wäre je nach Corona-Entwicklung eine Ortsverlegung eine Alternative, die aber nach Meinung Dieter Brauns ortsnahe sein sollte.

Jörg Wengler merkt an, dass man die Bundesversammlung eher online durchführen sollte als sie zeitlich ewig zu verschieben.

In der folgenden Diskussion einigt sich das erweiterte Präsidium auf folgende Vorgehensweise:

- Die Bundesversammlung 2021 findet auf alle Fälle am 26.06.2021 statt.
- Sofern eine Durchführung in Würzburg-Lengfeld coronabedingt nicht möglich ist, wird eine Durchführung im Landkreis Würzburg oder in einem benachbarten Landkreis geprüft.
- Stehen keine anderen Orte zur Verfügung, wird die Bundesversammlung online durchgeführt.

Laut Ralph Alt sollen die alternativen Durchführungsvarianten bereits in der Ankündigung vermerkt werden.

5. Verschiedenes

Peter Eberl informiert, dass sich die Arbeitsgruppe Hygienekonzept nächste Woche online trifft, um das Hygienekonzept zu überarbeiten. Man müsse aber erstmal abwarten, ob das Staatsministerium Neuerungen veröffentlicht.

Der DOSB hat erklärt, dass Schach unter bestimmten einschränkenden Umständen keine Kontaktsportart ist. Das Schreiben kann ggf. bei Problemen mit Behörden verwendet werden, wenn diese eine andere Ansicht vertreten.

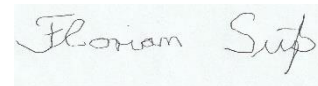
Johannes Pfadenhauer fügt an, für Anfang September in Dinkelsbühl die Schach- Akademie geplant sei.

Peter Eberl schließt die Sitzung um 21:35 Uhr.



Peter Eberl

Florian Süß



Anlage 1
Bayerischer Schachbund e.V.

Erweiterte Präsidiumssitzung am 18.03.2021 um 19:30 Uhr
(die Sitzung wird online durchgeführt)

Tagesordnung:

1. Antrag Kuchling
2. Spielbetrieb in der „Restsaison“ 2020/2021 und in der Saison 2021/2022
3. DSB-Kongress am 12.06.2021 in
 - a. Neuwahlen
 - b. Antrag zu Beitragsordnung
 - c. DEWIS/MIVIS
 - d. Delegierte für den DSB-Kongress
4. BSB-Kongress am 26.06.2021 in Würzburg-Lengfeld
5. Verschiedenes

Viele Grüße
Peter Eberl